

KJRB

Kinder- und Jugendring Bonn e.V.



**Bericht
2014**

KJRB

Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Vorsitzender:

Stefan Niewöhner (CVJM)

Stellvertretende Vorsitzende:

Tobias Hermsdorf (BDKJ & KJW)

Robert Düster (DPB)

Anne Busl (SJD-Die Falken)

Geschäftsführer:

Gabriel Kunze

Kontakt:

Adolfstraße 77

53 111 Bonn

(0228) 360 315 34

info@jugendring-bonn.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Dienstags 14-19 Uhr

Donnerstags 9-19 Uhr

www.jugendring-bonn.de
www.facebook.com/jugendring.bonn

Inhalt

A.	Vorwort	S. 4
B.	Der Kinder- und Jugendring Bonn e.V.	S. 5
1.	Hintergrund	S. 5
2.	Mitgliedsorganisationen	S. 5
3.	Aufgaben	S. 7
C.	Umsetzung des Fördervertrages 2014	S. 8
1.	Jugendpolitische Arbeit & Interessensvertretung der Jugendverbände	S. 8
2.	Schulungsmaßnahmen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen	S. 11
3.	Mitwirkung AG 78 Kinder- und Jugendarbeit	S. 11
4.	Mitwirkung bei Projekten und Arbeitskreisen zur Kinder- und Jugendbeteiligung	S. 12
5.	Vernetzung und Kooperation	S. 13
6.	Öffentlichkeitsarbeit	S. 15
D.	Fazit	S. 16
E.	Anlage 1: Stellenbeschreibung des/der Geschäftsführers/in	S. 17
F.	Anlage 2: Stellenumfang des/der Teilzeit-Geschäftsführers/in	S. 18

A. Vorwort

Im Jahr 2014 war unsere Arbeit stark durch die Kommunalwahl im Mai geprägt. Nicht nur, dass wir uns aktiv mit unseren Forderungen für die Bonner Kinder und Jugendarbeit in den politischen Diskurs vor der Wahl einbringen wollten, sondern auch die Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses waren besondere Schwerpunkte des Jahres.

Schließlich wurde der Jugendring dieses Jahr erstmals wieder durch einen Fördervertrag gefördert. Der Vertrag war auf das Jahr 2014 befristet. Eine andere institutionelle Förderung der Jugendverbände bestand in Bonn nicht. Mit diesem Bericht ziehen wir Bilanz über unsere Arbeit im Jahr 2014.

Der Vorstand bestand in diesem Jahr aus Stefan Niewöhner als Vorsitzendem und Tobias Hermsdorf, Robert Düster und Anne Busl als stellvertretende Vorsitzende. Aus privaten Gründen ist zunächst Robert Düster zum Anfang des Jahres und später auch Anne Busl zum Ende des Jahres aus dem Vorstand zurückgetreten. Wir danken ihnen für ihr Engagement und die im Jugendring geleistete Arbeit.

B. Der Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

1. Hintergrund

Jugendverbandliche Arbeit ist ein Teilbereich der freien Jugendhilfe einer Stadt. Die Arbeit in Jugendverbänden und -gruppen ist ehrenamtlich aufgebaut und wird in der Regel getreu dem Motto „Jugend für Jugend“ von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst geleitet. So heißt es in § 12 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII): „In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind“

Ein weiteres Merkmal der jugendverbandlichen Arbeit ist der Zusammenschluss der einzelnen örtlichen Gruppen zu lokalen und überregionalen Verbänden und wiederum der Zusammenschluss dieser Verbände zu Ringen. Im Kinder- und Jugendring Bonn e.V. haben sich die Bonner Jugendverbände sowie Kinder- und Jugendgruppen gemeinsam mit anderen Vereinen, die in Bonn für Kinder und Jugendliche arbeiten, zu einem lokalen Dachverband zusammengeschlossen.

Die Anfänge des Bonner Jugendrings reichen bis ins Jahr 1920 zurück. Im Laufe seiner wechselvollen Geschichte hat der KJR immer wieder Impulse nicht nur für die Jugendarbeit in Bonn gegeben. Sein breites Engagement zeigt sich auch darin, dass er Gründungsmitglied der „Gedenkstätte Bonn“ und der Veranstaltergemeinschaft des „Radio Bonn-Rhein-Sieg“ ist.

Obwohl der Jugendring selbst keine Einrichtungen unterhält oder Jugendgruppen hat, ist er als Teil der jugendverbandlichen Struktur anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

2. Mitgliedsorganisationen

Im Jahr 2014 bestand der Bonner Jugendring aus 30 Mitgliedsorganisationen. Er vertritt damit rund 30.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.¹ Das Spektrum unserer Mitgliedsorganisationen ist sehr breit: von Pfadfindern bis Arbeiterjugend, von koedukativen bis zu reinen Mädchengruppen, von religiösen bis interkonfessionellen, von weltanschaulich unabhängigen bis zu parteigebundener Jugend, von Verbandsarbeit bis zur offenen Arbeit. In diesem Jahr konnten wir mit der *LoCom e.V.* ein neues Mitglied aufnehmen. Gleichzeitig schied der *Jugend ohne Grenzen e.V.* aus dem Jugendring aus, da sie nicht mehr in Bonn aktiv sind. Außerdem zeigte uns gegenüber der Ako-Pro-Seminar e.V. seine Insolvenz und Liquidation an.

¹ In dieser Zahl sind die Gewerkschafts- und Parteimitglieder unter 35 der Jugendorganisationen der Gewerkschaften und der Parteien sowie die wöchentlich rund 3.000 BesucherInnen der 29 offenen Jugendeinrichtungen in freier Trägerschaft (okja) nicht enthalten. Auch sind alle Bonner SchülerInnen, die durch die Mitgliedschaft der Bonner BezirksschülerInnenvertretung im KJR vertreten sind, noch nicht mitgerechnet.

Unsere Mitgliedsorganisationen 2014 waren:

- Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej)
- Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bonn (okja)
- AZADE Interkultureller Mädchentreff
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend – Stadtverband Bonn (BDKJ)
 - Bund der Sankt Sebastianus Schützenjugend – Bezirksverband Bonn (BdSJ)
 - Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – Bezirk Bonn (DPSG)
 - Katholische Junge Gemeinde – Region Bonn (KJG)
 - Katholische Studierende Jugend – Gruppe Sophie Scholl & Gruppe Klemens Hofbauer (KSJ)
 - Kolpingjugend in Poppelsdorf, Endenich und Bonn-Zentral
 - Malteserjugend Bonn
- BezirksschülerInnenvertretung Bonn (BSV)
- Bonner Verein für Jugendförderung e.V.
- Brücke Krücke e.V.
- Bund der Kaufmannsjugend im DHV
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – Stamm Jupiter e.V. (BdP)
- Christlicher Verein Junger Menschen Bonn e.V. (CVJM)
- Deutscher Pfadfinderbund (DPB) – Hag Rheintöchter & Stamm Rheingold
- Deutsches Jugendrotkreuz Bonn (DRK)
- DGB-Jugend Bonn
- Grüne Jugend Bonn
- Jugend des Deutschen Alpenvereins –Sektion Bonn (JDAV) [seit ...2012]
- Junge Liberale Bonn (Julis)
- Junge Union Bonn (JU)
- Jugendclub Gronau
- Jugendpresse Rheinland e.V.
- Jugendzeltplatz Bonn e.V.
- Jusos Bonn
- Katholische Jugendwerke Bonn e.V. (KJW)
- Linksjugend.SOLID Bonn
- LoCom e.V.
- Lucky Luke e.V.
- Naturschutzjugend Bonn (NAJU)
- Naturfreundejugend Bonn
- Royal Rangers – Stamm Bonn
- SJD - Die Falken Bonn
- Sportjugend im Stadtsportbund Bonn e.V. (SSB)

3. Aufgaben des Kinder- und Jugendrings

Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten (§ 12 Abs. 2 Satz 3 SGB VIII). Neben dieser gesetzlichen Aufgabe als Interessenvertreter junger Menschen in Bonn haben die Mitgliedsorganisationen ihrem Jugendring in der Satzung folgende Aufgaben zugewiesen:

§ 2 Nr. 1 der Satzung des KJR Bonn

Aufgaben des Kinder- und Jugendringes Bonn e.V. sind:

- a. Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen zur Mitwirkung an der verantwortlichen Gestaltung des Zusammenlebens aller Menschen auf der Grundlage der Menschenrechte zu fördern.
- b. Militaristischen, extremistischen, rassistischen und totalitären Tendenzen entgegenzutreten.
- c. Gegenseitiges Verständnis, Unterstützung und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern zu fördern und Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Die Interessen und Bedürfnisse der nichtorganisierten Kinder und Jugendlichen sind dabei besonders zu berücksichtigen.
- d. Die Rechte und Interessen seiner Mitglieder und der nichtorganisierten Kinder und Jugendlichen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden zu vertreten.
- e. Zu Fragen der Kinder- und Jugendpolitik und des Kinder- und Jugendrechts Stellung zu nehmen und in geeigneter Form Vorschläge zu machen.
- f. Mit anderen Kinder- und Jugendringen Verbindung aufzunehmen, um gegebenenfalls zusammenzuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen.
- g. Förderung des Umweltbewusstseins, um so eine kind- und jugendgerechte Umwelt zu realisieren.

Hierbei gilt es zu beachten, dass der KJR Bonn die Grundlagen für eine gute Kinder- und Jugendarbeit seiner Mitglieder schaffen und dabei Aufgaben übernehmen soll, die die einzelnen Mitglieder allein nicht wahrnehmen können (Subsidiarität). Das heißt, dass er selbst keine Jugendgruppen oder Freizeiten anbieten soll.

Um seine Aufgaben zu erfüllen ist der Jugendring in drei Hauptthemenfeldern tätig: Die jugendpolitische Arbeit, mit der Interessensvertretung und der Förderung der Jugendbeteiligung als Unterthemenfelder, die Arbeit im Bereich der Jugendbildung und der Förderung und Beratung des jungen Ehrenamtes, und schließlich die Arbeit als lokales Netzwerk in Bonn, das die Kooperation der Mitglieder untereinander und mit anderen freien Jugendhilfeträgern oder Dritten, die nicht aus dem Jugendbereich stammen, fördert und als Schnittstelle zur Verwaltung wirkt.

C. Umsetzung des Fördervertrages 2014

Grundlage für die Arbeit des Jugendrings im Jahr 2014 war, neben unserer Satzung, das im November 2011 von der Vollversammlung beschlossene Programm und der mit der Stadt Bonn für das Jahr 2014 geschlossene Fördervertrag. Darin wurden folgende Arbeitsstandards festgelegt:

Zwischen der Stadt und dem KJRB werden die nachfolgenden Kernaufgaben des KJRB (Arbeitsstandards) vereinbart:

- *Interessenvertretung der Jugendverbände*
- *Schulungsmaßnahmen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendverbandsarbeit*
- *Mitwirkung an der AG 78 für Kinder- und Jugendarbeit*
- *Mitwirkung bei Projekten und Arbeitskreisen zur Kinder- und Jugendbeteiligung*
- *Vernetzung und Kooperation*
- *Öffentlichkeitsarbeit*

Im Folgenden stellen wir dar, ob und wie diese Arbeitsstandards eingehalten wurden:

1. Jugendpolitische Arbeit & Interessenvertretung der Jugendverbände

Der Kinder- und Jugendring Bonn ist die Interessenvertretung der Jugendverbände in Bonn. Unser jugendpolitisches Engagement ist von einem breiten Interesse der Jugendverbände getragen. Denn viele Themen, die in der Jugendpolitik behandelt werden, haben unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die Jugendverbände – jedenfalls aber auf die Kinder und Jugendliche, die Mitglieder derselben sind.

a. Trägervertreter im Jugendhilfeausschuss

Aus diesem Grund engagieren wir uns im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss) der Stadt Bonn. Der Vorsitzende des Kinder- und Jugendrings, Stefan Niewöhner ist seit der Neukonstituierung des Ausschusses nach der Kommunalwahl im Mai 2014 stimmberechtigtes Mitglied. Gabriel Kunze ist Stefan Niewöhners Stellvertreter im Jugendhilfeausschuss und nimmt ebenso regelmäßig an den Ausschusssitzungen teil. Nachdem der Jugendhilfeausschuss in der letzten Wahlperiode stark mit den Fragen des Kindertagesstättenausbaus beschäftigt war, konnten nach der Kommunalwahl im Mai 2014 auch die Themen der Jugendarbeit stärker auf die Agenda gebracht werden.

Zu der jugendpolitischen Mitgestaltung im Jugendhilfeausschuss gehörte auch die Mitwirkung im Facharbeitskreis der SPD. Die parteipolitische Unabhängigkeit der Mandatsträger ist davon nicht berührt. Doch bietet der Facharbeitskreis die Möglichkeit, jugendpolitische Ideen in den Bereich der Politik einzubringen, die diese im Jugendhilfeausschuss mittragen und teilweise auch einbringen muss. Nach der Kommunalwahl konnten die Mandatsträger so bei der Entwicklung der jugendpolitischen Themen für die nächste Wahlperiode mitwirken, wobei es gelang, Themen der Jugendarbeit ganz oben auf der politischen Agenda zu platzieren.

b. Geschwisterförderung

Als ein erster Erfolg ist hier die politische Durchsetzung der Fortführung der Geschwisterförderung zu nennen. Die rechtliche Grundlage dafür war abgelaufen. In Zeiten knapper Kassen konnten wir erreichen, dass der Jugendhilfeausschuss eine neue Fördergrundlage definiert, die auch Eingang in die neuen Förderrichtlinien finden wird, so dass wir davon ausgehen können, die Geschwisterförderung im Bereich der Maßnahmenförderung dauerhaft gesichert zu haben.

c. Jungdenken-umdenken: Veranstaltung zur Kommunalwahl

Im Rahmen der Initiative *umdenken – jungdenken* des Landesjugendrings NRW führten wir im Vorfeld der Kommunalwahl auf der Terrasse vor dem Stadthaus eine große Aktion zur Kommunalwahl durch. Unter der Überschrift *Jugend mischt sich ein!* kamen viele Jugendliche, um unseren Forderungen nach der stärkeren Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Kommunalpolitik Nachdruck zu verleihen. Ziel der Aktion war auch, die Wahlbeteiligung von Jugendlichen zu erhöhen.

d. Forderungskatalog/Wunschzettel

Flankiert wurde diese öffentlichkeitswirksame Veranstaltung durch viele Hintergrundgespräche, die mit Stadtverordneten der unterschiedlichen Fraktionen im Vorfeld der Kommunalwahl geführt wurden.

Grundlage dieser Gespräche war ein jugendpolitischer Wunschzettel, der unter Beteiligung der Jugendverbände und der in ihnen engagierten Jugendlichen erstellt und auf der Vollversammlung am 28.01.2014 als Forderungen der Bonner Kinder- und Jugendverbände verabschiedet wurde:

**Forderungen der
Bonner Kinder- und Jugendverbände
an die Bonner Politik zur Kommunalwahl 2014**

Starkes und anerkanntes Ehrenamt in Bonn

Ohne ehrenamtliches Engagement wäre vieles in Bonn nicht möglich. Diese Arbeit ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar und muss mehr gewürdigt werden. Daher fordern wir:

- mehr Vertrauen in die Arbeit der Ehrenamtlichen. Dazu gehören auch unkomplizierte und unbürokratische Hilfestellungen durch die Stadt, wie eine einfachere Richtlinie zur finanziellen Förderung der freien Jugendhilfe
- freien Eintritt für JugendgruppenleiterInnen in städt. Einrichtungen (wie Schwimmbäder, Museen, Theater usw.), wenn diese ihre Jugendgruppe dorthin begleiten
- die Gleichstellung der JuLeiCa-Card mit der Ehrenamtskarte und einen weiteren angemessenen Ausbau ihrer Vergünstigungen wie z.B. Freikarten für die Bonner Bäder oder Freifahrten im VRS-Gebiet
- Freistellung vom Unterricht für SchülerInnen für ehrenamtliche Tätigkeit

Mehr Geld für die Jugendarbeit in Bonn

Ohne Moos nix los – Dieser Satz gilt auch für die Jugendarbeit. Ohne angemessene und ausreichende Mittel können wir unsere Arbeit nicht machen. Daher fordern wir:

- die Einführung einer Grundförderung für Jugendverbände ähnlich dem Jugendzuschuss, den die Sportvereine erhalten
- eine Erhöhung der Förderbeträge für Jugendbildungsmaßnahmen und für Fortbildungen von ehrenamtlichen JugendgruppenleiterInnen
- ein Investitionsprogramm, um sukzessive die Bonner Jugendzentren und -heime zu renovieren und nicht nur sanitär auf den Stand der Zeit zu bringen
- eine Erhöhung der Förderung für die offenen Türen der freien Träger auf 90% der anererkennungsfähigen Kosten
- eine stärkere finanzielle Förderung der Jugendkulturarbeit

Kinder- und jugendgerechte Stadt Bonn

Im Sinne einer einmischenden Jugendpolitik sollen in Bonn die Interessen junger Menschen bei allen politischen Entscheidungen vorrangig berücksichtigt werden. Daher fordern wir:

- eine ständige, effektive und strukturierte Jugendbeteiligung für ganz Bonn
- eine Beteiligung der Interessenvertretung der Jugend bei Planungsentscheidungen, die Jugendliche betreffen auch außerhalb des Jugendhilfebereichs (z.B. ÖPNV)

Keine Kinderarmut in Bonn

Bonn ist eine reiche Stadt. Hier sollten keine Kinder in Armut leben. Daher unterstützen wir die Forderungen des Runden Tisches gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA) nach gesunder Ernährung im Ganztagsbetrieb, nach ausreichendem und gesundem Wohnraum für Familien, nach besseren Rahmenbedingungen für Bildung, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Schule, und nach umfassender Teilhabemöglichkeit von SozialleistungsempfängerInnen.

2. Schulungsmaßnahmen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Immer wieder erhalten wir Anfragen zur Finanzierung und Organisation von Freizeiten, Bildungsveranstaltungen und Schulungen aber auch Materialanschaffungen. Wir versuchen diese Anfragen soweit wie möglich zu bearbeiten, weisen dabei auch gerne auf alternative Finanzierungsmöglichkeiten hin oder leiten Kontakte weiter.

An den drei Wochenenden (22./23.3., 5./6.4., 26./27.4.2014) fand die diesjährige JuLeiCa-Schulung statt, an der acht junge Erwachsene teilnahmen. Die JuLeiCa-Schulung umfasste auch einen separaten Teil, der dem Thema Kinderschutz gewidmet war. Dieser fand wie in den folgenden Jahren als Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Bonn e.V. statt.

Daneben hat der Geschäftsführer an der Ferienhelfer-Schulung des Jugendamtes am 15.6.2014 als Referent für den Schulungsteil „Rechte und Pflichten“ teilgenommen. Auch vom Verein Zukunft Umwelt Bildung e.V. in Bonn wurde der Geschäftsführer als Referent für den Bereich Recht und Pflichten angefragt.

Im Fördervertrag haben wir uns dazu verpflichtet eine JuLeiCa-Schulung, eine Kinderschutzschulung und vier weitere Schulungen pro Jahr durchzuführen. Leider konnten weitere Schulungen nicht stattfinden. Hier wird deutlich, dass die Förderung durch die Stadt nicht dazu ausreicht, eine ausreichende hauptamtliche Unterstützung für die Arbeit des Jugendrings zu gewährleisten.

3. Mitwirkung AG 78 Kinder- und Jugendarbeit

In Bonn gibt es zurzeit für die verschiedenen Bereiche der Leistungen nach dem SGB VIII entsprechende Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII, in denen die freien Träger der Jugendhilfe, die in diesem Leistungsbereich tätig sind, mit den Vertretern des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe zusammen kommen. Zu den Aufgaben dieser Arbeitsgemeinschaften heißt es in § 78 SGB VIII:

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

Bisher gab es für den Leistungsbereich Jugendarbeit eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit zwei Untergruppen für die offenen Jugendarbeit und die Jugendverbandsarbeit. Nachdem sich die Unter-AG 78 Jugendverbände über viele Jahre nicht mehr getroffen hatte, wurde auf den Vorstoß des Jugendrings diese wieder einberufen. Gleichzeitig wurde vom Jugendamt beschlossen für beide Bereiche eigenständige Arbeitsgemeinschaften zu bilden.

a. Gründung AG 78 Jugendverbände

Wir wirkten an der Erarbeitung einer neuen Geschäftsgrundlage mit. Dies ging auf einen entsprechenden Beschluss einer Vollversammlung des Jugendrings zurück, der den Vorstand dazu aufgefordert hat, sich dafür einzusetzen und stark zu machen. Jetzt verfügen die Jugendverbände in Bonn über ein Instrument, das ihre weitreichende Beteiligung

gewährleistet. Vorhaben des Jugendamts, die vom Jugendhilfeausschuss beschlossen werden müssen, setzen die notwendige Beteiligung der AG 78 voraus.

b. Beratendes Mitglied in der AG 78 Offene Jugendarbeit

Parallel zur AG 78 Jugendverbände wurde der AG 78 Offene Arbeit eine neue Geschäftsgrundlage gegeben. In dieser AG 78 wirkt der Kinder- und Jugendring als beratendes Mitglied mit und wurde in den Treffen von seinem Geschäftsführer vertreten. Dies sichert den Informationsfluss und das gemeinsame Agieren der freien Träger in Angelegenheiten der Jugendpolitik.

4. Mitwirkung bei Projekten und Arbeitskreisen zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Als Zusammenschluss der selbstorganisierten Jugendverbände hat der Jugendring auch den gesetzlichen Auftrag als Interessenvertretung der Bonner Kinder und Jugendlichen zu wirken. Hier verfolgen wir das klare Ziel, die Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadt zu verbessern, um zu erreichen, dass ihre Belange bei allen Entscheidungen der Stadt stärker Berücksichtigung finden. Darum arbeiten wir zum einen am AK Kinderrechte der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Bonn aber auch an verschiedenen weiteren Projekten mit.

a. Projekt Jugendforum Beuel

2007 hat der Rat der Stadt Bonn das Bonner Modell für Kinder- und Jugendbeteiligung verabschiedet. Darin sind verschiedenen Möglichkeiten und Aspekte, wie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am kommunalen Geschehen in Bonn beteiligt werden können zusammengefasst. Teile des Konzeptes wurden umgesetzt, wie z.B. die Beteiligung bei Spielplatzgestaltungen oder andere projektbezogene Beteiligungsformen. Andere Teile des Konzeptes wurden verworfen, wie zum Beispiel die Jugendsprechstunde des Jugendhilfeausschusses. Leider waren die Ansätze zur Etablierung einer ständigen Jugendbeteiligung, wie sie das Bonner Modell auch vorsieht, bisher nicht erfolgreich. Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendbeauftragten und Vertretern des Runden Tisches gegen Kinderarmut, des Kinderschutzbundes und weiterer Freiwilliger hat der Jugendring in einer Planungsgruppe das Konzept *Bonn 2020 - Kinder- und Jugendbeteiligung in Bonn - Ideen zur Weiterentwicklung des Bonner Modells für Kinder und Jugendbeteiligung* erarbeitet. Erstes Vorhaben dieses Konzeptes waren das Jugendforum in Beuel. Das Ergebnis dieses Vorhabens soll dem Jugendhilfeausschuss als Bericht vorgestellt werden.

b. Ein Platz für alle!

Das Vorhaben „Ein Platz für alle“ wird von einer Gruppe geplant, vorbereitet und durchgeführt, die sich aus Personen verschiedener Organisationen, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports, der Behindertenhilfe und der Altenhilfe tätig sind, zusammensetzt. Dazu gehören der Kinder- und Jugendring Bonn, der Paritätische Bonn, der Lucky Luke e.V. und der Stadtsporthbund Bonn und die Lebenshilfe Bonn.

Unsere Idee ist es einen „Platz für alle“ in Bonn zu schaffen. Dieser soll einen inklusiver, öffentlicher Begegnungsraum sein, der zentral gelegen ist und auf dem Angebote für alle Altersgruppen und verschiedene Interessen vorgehalten werden. Hierzu führten wir im Jahr 2014 zwei Workshops durch, mit dem Ziel, in einem offenen, partizipativen Prozess Ideen, Wünsche und Anforderungen an diesen „Platz für alle“ zu sammeln und zu bündeln. Dabei

sollen Akteure und Multiplikatoren miteinander vernetzt werden, um eine Plattform zu schaffen, die die Idee einen solchen Platzes in weiterverfolgt.

Für die Durchführung von mehreren Workshops und die Beauftragung eines Planungsbüros zu diesem Vorhaben ist es uns gelungen, eine Anschubfinanzierung der Aktion Mensch aus der *Förderaktion - Noch viel mehr vor* zu erhalten. Der Jugendring ist hier Träger der Maßnahme. Als ein möglicher Realisierungsort haben wir den Reuter-Park. (Hausdorffstr./Reuterstr.) ins Auge gefasst.

Der erste Workshop fand am 3.7.2014 auf dem Gelände des Reuterparks als MultiplikatorInnen-Workshop mit Multiplikatoren aus dem Bereich der freien Träger sowie von Politik und Verwaltung in Bonn statt. Mit dem Multiplikatoren-Workshop haben wir ein Netzwerk an Interessierten geschaffen, auf deren Unterstützung wir bei der weiteren Verfolgung des Projektes zurückgreifen können. Gerade Politik und Verwaltung wollten wir frühzeitig informieren, um mögliche Vorbehalte ausräumen zu können.

Der zweite Kreativ-Workshop fand am 28.11.2014 statt im Magarete Grundmannhaus statt. Mit ihm beteiligten wir mögliche Nutzergruppen von vornherein an der Planung, um so sicherzustellen, dass der Platz auch ihren Wünschen entspricht. Als ExpertInnen in eigener Sache brachten die unterschiedlichen Nutzergruppen (Kinder und Jugendliche, SeniorInnen und Menschen mit Behinderung) ihre Ideen ein. Gleichzeitig setzen wir darauf, dass die Nutzergruppen von Beginn an aufeinandertreffen, um so zusammen ein tragfähiges Konzept zu entwickeln.

Zum Jahresende hin konnten wir ein Planungsbüro beauftragen, dass aus den Ergebnissen der Workshops ein Grobkonzept erstellen wird.

Für das Jahr 2015 ist ein dritter Beteiligungs-Workshop geplant. Er steht zeitlich gegen Ende des Projekts. Er soll, nachdem ein möglicher Realisierungsort gesucht wurde, Nutzer und AnwohnerInnen zusammen bringen. Anders als bei den vorangegangenen Workshops soll diesem bereits der Entwurf eines Grobkonzeptes zur Realisierung des *Platzes für alle* als Arbeitsgrundlage dienen. Dadurch können sowohl NutzerInnen als auch AnwohnerInnen ihre Änderungswünsche am Grobkonzept einbringen, das auf der Basis der bisherigen Workshops erarbeitet wurde.

c. Jugendstadtplan

Der Jugendring hat sein Projekt Interaktiver Jugendstadtplan fortgeführt. Das Projekt, das vom Landschaftsverband Rheinland als Modellprojekt gefördert wurde, soll nach dem Ende der Förderdauer im November 2014 rein ehrenamtlich fortgeführt werden. Um weitere Unterstützung hierfür zu bekommen, haben wir daher am 26.9.2014 im Alten Rathaus am „4. Marktplatz für gute Geschäfte“ der IHK teilgenommen und konnten einige Unterstützer-Zusagen erhalten.

5. Vernetzung und Kooperation

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Kinder- und Jugendringes ist die Vernetzung der Jugendverbandsarbeit mit anderen freien Trägern der Jugendhilfe aber auch mit anderen Institutionen in Bonn. Daneben gehört auch der kollegiale Austausch mit anderen Jugendringen in NRW und in Deutschland in diesen Bereich. Diese Arbeit ist zum einen durch die Vielzahl der Gremien und auch die zum Teil langen Fahrtstrecken sehr zeitaufwändig, dennoch ist sie für die Arbeit unverzichtbar. Viele Initiativen und Ideen entstehen bzw. lassen sich erst durch eine gute Vernetzung umsetzen.

a. okja, RTKA, Gedenkstätte Bonn und Radio Bonn-Rhein-Sieg

Der KJRB entsendet für die Bonner Jugendverbände je einen Vertreter in die Trägerversammlung des Radio-Bonn-Rhein-Sieg e.V. und in das Kuratorium der Gedenkstätte Bonn.

Wir nehmen als beratendes Mitglied an allen Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bonn (okja) teil und stellen so einen regelmäßigen Austausch zwischen den Trägern der offenen Jugendarbeit und den Jugendverbänden sicher. Der Jugendring ist Mitglied im Runden Tisches gegen Kinder Armut (RTKA) und hat an dessen Sitzungen regelmäßig teilgenommen. Bei der Veranstaltung des RTKA im Vorfeld der Kommunalwahl am 9.5.2014, übernahm der Jugendring die Betreuung eines Diskusstisches und brachte sich in die Stellungnahme des RTKA zur Kommunalwahl inhaltlich ein.

b. Besuch der Stadtteilarbeitskreise

Das Projekt, alle Stadtteilarbeitskreise der Jugendpfleger zu besuchen, ist beendet. Die Arbeit der Jugendverbände und des Jugendringes wurde den TeilnehmerInnen der Stadtteilarbeitskreise vorgestellt. Leider müssen wir feststellen, dass die Teilnahme der Ehrenamtlichen aus den Jugendverbänden an diesen Arbeitskreisen eher gering ist. Gemeinsam mit den Jugendpflegern sollte der Versuch gestartet werden, die Beteiligung der örtlichen Gruppen der Jugendverbände an den Stadtteilarbeitskreisen zu verbessern.

c. Gründung des Trägernetzwerks Bonn (TiB)

Der Jugendring ist Gründungsmitglied des Trägernetzwerks der Jugendhilfe in Bonn (TiB). Dieses Netzwerk hat sich gegründet, um die Interessen der Jugendhilfe über Parteigrenzen und partikularer Trägerinteressen hinaus, in politischen Gremien wie dem im Jugendhilfeausschuss auch unter dem Gesichtspunkt eines steigenden Haushaltsdrucks mehr Gewicht zu verleihen. Kulturschaffende und Sportverbände machen vor, wie gute Interessenspolitik in Bonn geht. Hier wollen die Jugendhilfeträger zukünftig besser mitmischen und ihre Interessen gemeinsam vertreten. In der Präambel der Kooperationsvereinbarung heißt es:

Auf der Grundlage dieser Kooperationsvereinbarung verpflichten sich die Netzwerkpartner dazu, insbesondere bei kinder- und jugendpolitisch übergreifenden und stadtweit relevanten Themen für Bonn zusammenzuwirken. Sie streben dabei gemeinsame und einvernehmliche Positionierungen und Maßnahmen an, um im Sinne des Subsidiaritätsprinzips die fachlich sinnvollsten und qualitativ bestmöglichen Angebote für Bonner Kinder und Jugendliche, sowie für deren Familien, zu verwirklichen. Dazu gehört auch das gemeinsame Eintreten für die hierzu erforderlichen räumlichen, fachlichen und finanziellen Ressourcen in der Öffentlichkeit und in den relevanten politischen und kommunalen Gremien.

d. Zusammenarbeit mit dem Landejugendrings NRW e.V.

Daneben hat der Jugendring auch an den regelmäßigen Sitzungen der Koordinierungsgruppe der Stadtjugendringe in NRW des Landesjugendringes teilgenommen. Das Treffen dient der Vernetzung zwischen den Jugendringen aber auch der Beratung und Beteiligung an der

Arbeit des Landesjugendrings. Viele landespolitische Fragen betreffen auch die kommunale Ebene. Daher ist ein kontinuierlicher Austausch mit dem Landesjugendring sehr wichtig. Durch die kollegiale Beratung unter den anderen Jugendringen, kann so auch ein interkommunaler Vergleich hergestellt werden. Außerdem gibt es dort immer wieder Hinweise und Tipps zu möglichen zusätzlichen Förderungen (vgl. jungdenken-umdenken)

Leider mussten wir aufgrund der schmalen personellen Ressourcen, die dem Jugendring zur Verfügung stehen, die Beteiligung an den Austauschtreffen zur JuLeiCa und zum Projekt Ö2, die beide durch das Landesjugendministerium gefördert werden, beenden. Ziel des Projektes Ö2 ist es, die interkulturelle Öffnung der Jugendverbände und Jugendringe zu steigern. Gerade für uns als Jugendring in der internationalen Stadt Bonn wäre hier eine Beteiligung wichtig gewesen, um auch die Jugendverbandsarbeit z.B. für Jugendliche mit muslimischem Hintergrund zu öffnen.

Auch in diesem Jahr war eine Teilnahme des Bonner Jugendrings am jährlichen Treffen der Großstadtjugendringe in Deutschland leider wegen Personalmangels nicht möglich. Daher konnten wir diese gute Gelegenheit zur Vernetzung und Austausch mit Jugendringen anderer Großstädte nicht wahrnehmen.

e. Fachtage

Am 14.6.2014 nahm in Dortmund unser Geschäftsführer am Fachtag zum Thema kommunaler Bildungslandschaften teil. Der Fachtag fand im Rahmen des vom Landesjugendministeriums geförderten Projektes *Wir hier – Jugendverbände und Jugendring in kommunalen Bildungslandschaften* statt.

Am 10.11. fand der von der Stadt Bonn und der AG 78 - Hilfen zur Erziehung veranstaltete Fachtag zur Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit (§ 79/79a SGB VIII) statt, an der unser Geschäftsführer teilnahm.

Beim Fachtag des Landesjugendrings *Fördern ist Pflicht!* in Duisburg am 24.10.2014 übernahm der Jugendring die Vorbereitung und Moderation eines Workshops mit Prof. Dr. Christian Bernzen, dem Co-Autor des Rechtsgutachtens *Jugendverbände sind zu fördern!*

f. Werbung neuer Mitgliedsorganisationen

Im Jahr 2014 fanden Gespräche mit der Deutschen Beamtenbund Jugend (dbb-jugend), der Jugendfeuerwehr Bonn, dem Verein Zukunft Umwelt Bildung e.V. (ZUB) und dem GAP in Beuel über eine mögliche Aufnahme in den Jugendring statt. Perspektivisch käme eine Aufnahme dieser Vereine und Verbände im Jahr 2015 in Betracht, sollten die Gespräche weiterhin erfolgreich verlaufen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Dass die Wahrnehmung des Jugendrings in der Öffentlichkeit steigt, zeigt sich daran, dass Anfragen und Kooperationsangebote von Dritten zugenommen haben. Insbesondere erhalten wir regelmäßig Anfragen zu Schulungsangeboten, Fragen zu Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten und auch zwei Verbände/Vereine, die an einer Mitgliedschaft interessiert sind, haben sich von sich aus an uns gewandt. Einem Fachpublikum sind wir daher bekannt. Für die breite Öffentlichkeit können wir das leider noch nicht behaupten. Hier müssen zukünftig weitere Maßnahmen ergriffen werden. Dazu gehört eine angedachte

Kooperation mit der LoCom Medien Akademie, die inzwischen Mitglied im Jugendring geworden ist.

Die Homepage des Jugendrings wurde regelmäßig überarbeitet und erweitert. Der Kalender wird automatisch aktuell gehalten. Hier wäre aber noch mehr möglich

Auch ein Organisationsprofil auf Facebook gehört zum Online-Auftritt des Jugendrings. Die eigentlich notwendige tägliche Bearbeitung des Profils musste aber aufgrund der knappen personellen Ressourcen vernachlässigt werden.

Der Jugendring hat Pressemitteilungen, unter anderem zur Kommunalwahl, zur JuLeiCa-Schulung und zur Geschwisterförderung, zum Projekt „Ein Platz für alle!“ abgegeben.

Am Weltkindertag und am Familienspielefest konnten wir mangels personeller Ressource nicht teilnehmen.

D. Fazit:

Für den Jugendrings war es ein erfolgreiches Jahr 2014. Es konnte eine neue Mitgliedsorganisation aufgenommen werden und die Mitgliedschaft der VertreterInnen des Jugendrings im Jugendhilfeausschuss war ein zentraler Meilenstein für die Bedeutung der Jugendverbandsarbeit in Bonn. Wichtig für die Arbeit eines Dachverbandes sind naturgemäß die Vernetzung und der Austausch mit den Mitgliedsorganisationen. Die erfolgreiche Veranstaltung vor dem Stadthaus aber auch die Einigung auf gemeinsame Ziele zeigen, dass dieser Austausch funktioniert und sich die Interessen der Bonner Kinder- und Jugendverbände in der Arbeit des Jugendrings widerspiegeln.

Aber auch der Austausch mit den vielen anderen Akteuren der Jugendhilfe in Bonn ist für unsere Arbeit wichtig. Hier lag ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2014. Auch die Neugründung der AG 78 Jugendverbände ist ein gutes Instrument, um die Kommunikation zwischen Politik, Verwaltung und Jugendverbänden zu verstetigen.

Ein Wehrmutstropfen ist aber sicherlich, dass es uns nicht gelungen ist, mit den von der Stadt Bonn bereitgestellten Mitteln das vereinbarte Schulungsangebot zu realisieren. Hier müssen wir im Jahr 2015 auf eine Änderung drängen, denn es ist jetzt schon abzusehen, dass es auch im folgenden Jahr nicht möglich sein wird, dieses Angebot umzusetzen. Dazu reichen die Mittel nicht aus.

E. Anlage 1: Stellenbeschreibung des Geschäftsführers/in

Bereich: Allgemeines - Laufende Geschäfte und Gremienarbeit

- Allgemeine Verwaltungstätigkeiten: Bearbeitung des Postein- und ausgangs, Postversand, Adressverwaltung und Mailverteiler, Korrespondenz der laufenden Geschäfte, Registratur, Archiv
- Kassenführung, Buchhaltung und Personalverwaltung, Erstellung des Verwendungsnachweises, Maßnahmenabrechnung
- Materialbewirtschaftung und -beschaffung
- Wahrnehmung der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle (Di 14.00-19.00 Uhr Do 10.00-19.00 Uhr)

Bereich: Jugendpolitische Arbeit – Interessensvertretung und Jugendbeteiligung

- Organisatorische und methodische Begleitung der Arbeit der Gremien des Vereins (Vorstand, Vollversammlung, Projektarbeitskreise), Recherche und Erstellung von Vorlagen für die Sitzungen, ggf. Protokollführung
- Teilnahme an den Sitzungen des JHA, ggf. des UA Jugendhilfe
- Teilnahme an den Sitzungen AG 78 „Offene Jugendarbeit“ und ggf. seiner Arbeitskreise
- Teilnahme an den Sitzungen AG 78 „Jugendverbandsarbeit“ und ggf. seiner Arbeitskreise
- Auf Anfrage Teilnahme an den Sitzungen der Facharbeitskreise der Ratsfraktionen
- Gespräche mit dem Jugendamt auf Arbeitsebene
- Vorbereitung der Gespräche des Vorstands mit der Leitungsebene der Stadtverwaltung und den Jugendpolitischen Sprechern der Ratsfraktionen
- Vorbereitung von Stellungnahmen zu aktuellen jugendpolitischen Themen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. PM, Pressekontakt, Info-Material), Pflege der Website und des Profils auf Facebook.
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Aktionen, Projekten und Veranstaltungen zum Arbeitsschwerpunkt

Bereich: Jugendbildung sowie Beratung und Förderung des Ehrenamts

- Planung, Vorbereitung und Durchführung der JuLeiCa-Schulung
- Planung, Vorbereitung und Durchführung des Schulungsprogramms für ehrenamtliche in der Jugendarbeit
- Beratung und, soweit möglich, Unterstützung für Mitgliedsorganisationen bei ihren Aktivitäten und Veranstaltungen (z.B. Hilfe bei Finanz- und Rechtsfragen, Materialanfragen), Vermittlung von Kontakten
- Beratung und Hilfestellung bei der Neugründung von Jugendgruppen und Jugendinitiativen

Bereich: Lokales Netzwerk - Vernetzung und Kooperation

- Teilnahme an den thematischen Arbeitskreisen, Foren und Projektgruppen (z.B. AK Kinderrechte, Runder Tisch gegen Kinderarmut)
- Teilnahme an den Sitzungen des okja und ggf. seiner Arbeitsgruppen
- Teilnahme an den Koordinierungstreffen und anderen Arbeitstreffen des Landesjugendrings NRW

- Auf Anfrage Teilnahme an Sitzungen der Stadtteilarbeitskreise
- Pflege des Kontakts zu den MO; wenn gewünscht Teilnahme an deren Gremiensitzungen, Weiterleitung oder Bearbeitung von Anfragen der MO
- Pflege der Kontakte zu andere freien Jugendhilfeträgern, nicht-organisierten Gruppen und Wohlfahrtsverbänden in Bonn
- Suche nach neuen Mitgliedsorganisationen für den KJRB

F. Anlage 2: Stellenumfang des/der Teilzeit-Geschäftsführers/in

Vereinbarte Arbeitszeit: 16,0 Std. pro Woche

Vergütung 16,29 € Stundenlohn; monatl. Bruttolohn 1042,49 €

Dies entspricht Entgeltgruppe E8 Stufe 3 (TVöD-Stand 2014).

Anmerkung: Die Durchschnittliche Arbeitszeit (d.h. mit Überstunden) liegt bei 20 Std. pro Woche. Häufig finden Veranstaltungen oder Arbeitstreffen an Wochenenden bzw. Ferientagen oder spät abends statt. Hierfür gibt es keine besonderen Zulagen. Eine Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) ist nicht vereinbart.